

Stuttgart, 06.12.2012

Satzungsänderung Otto-Hirsch-Medaille

Beschlußvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Verwaltungsausschuss	Vorberatung	öffentlich	19.12.2012
Gemeinderat	Beschlussfassung	öffentlich	20.12.2012

Beschlußantrag:

Der Änderung der Satzung, wie in Anlage 1 ausgewiesen, wird zugestimmt.

Kurzfassung der Begründung:

Ausführliche Begründung siehe Anlage 1

Die letzte Exemplar der Otto Hirsch Medaille wurde im Januar 2012 an Frau Traute Peters vergeben. Das Kuratorium Otto Hirsch Medaille hat die Kulturverwaltung beauftragt, eine Vorschlag für eine künstlerische Weiterentwicklung der traditionellen Otto Hirsch Medaille in Auftrag zu geben und zudem in einem künstlerischen Wettbewerb von Studierenden der Kunstakademie Stuttgart Ideen für eine skulpturale Lösung auszuloten.

Die Wettbewerbsjury unter Leitung von Professor Pokorny hat am 10. Juli 2012 an der Kunstakademie Stuttgart drei Preisträger ausgezeichnet:

Erster Preis: Anne Römpf
Zweiter Preis: Christine Braun
Dritter Preis: Marlon Lanziner

Das Kuratorium Otto Hirsch Medaille hat sich auf seiner Sitzung am 16. Juli 2012 im Rathaus zunächst gegen eine weiterentwickelte Medaille und für eine skulpturale Lösung entschieden. In einer zweiten Abstimmungsrunde ist die Entscheidung für den Vorschlag der 2. Preisträgerin aus dem Wettbewerb an der Kunstakademie gefallen: Christine Braun (Photographie ihrer Skulptur und Erläuterung in Anlage 2).

Die skulpturale Lösung erfordert jetzt eine semantische Änderung der Satzung von „Otto Hirsch Medaille“ zu „Otto-Hirsch-Auszeichnung der Landeshauptstadt Stuttgart“ (Beschluss des Kuratoriums am 30.November 2012).

Finanzielle Auswirkungen

keine

Beteiligte Stellen

keine

Vorliegende Anträge/Anfragen

keine

Erledigte Anträge/Anfragen

keine

Dr. Susanne Eisenmann

Anlagen

1. Satzungstext alt und zu beschließender Satzungstext neu
2. zwei Aufnahmen der Skulptur "Otto Hirsch Auszeichnung"
3. Erläuterung der Skulptur "Otto Hirsch Auszeichnung"

Landeshauptstadt Stuttgart

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Stuttgart e. V.

Israelitische Religionsgemeinschaft Württembergs

Otto-Hirsch-Gedenkmedaille

für besondere Verdienste um
die interreligiöse Zusammenarbeit
vor allem mit der jüdischen Religion und Kultur

Satzung

1. Zum Gedenken an den verdienten Stuttgarter Mitbürger **Otto Hirsch**, geboren am 09.01.1885 in Stuttgart, von den Nationalsozialisten ermordet am 19.06.1941 im KZ Mauthausen, stiften die Stadt Stuttgart, die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Stuttgart und die Israelitische Religionsgemeinschaft Württembergs eine Gedenkmedaille.
2. Die Medaille wird jedes Jahr um den Geburtstag von Otto Hirsch am 9. Januar, erstmalig anlässlich des 100. Geburtstages im Jahre 1985, an Persönlichkeiten, Gruppen oder Initiativen vergeben, die sich in besonderer Weise um die interreligiöse Zusammenarbeit vor allem zwischen Christen und Juden verdient gemacht haben.
3. Über die Vergabe bestimmt ein Kuratorium, dem der Oberbürgermeister, der Leiter des Kulturamtes, je ein Vertreter der Fraktionen des Gemeinderates, der/die Sprecher/in des Vorstands oder eines/r vom Vorstand der Israelitischen Religionsgemeinschaft Württembergs benannten Vertreters/in und die Vorsitzenden der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit angehören. Bei Verhinderung des Oberbürgermeisters benennt dieser einen anderen Bürgermeister, ihn zu vertreten. Ein Vorschlagsrecht für die Vergabe wird allen Mitgliedern des Kuratoriums eingeräumt; die Entscheidung wird in geheimer Abstimmung durch einfache Mehrheit getroffen.
4. Die Medaille wird zusammen mit einer Urkunde verliehen, sie ist mit keinen finanziellen Zuwendungen verbunden.
5. Eine Beschreibung der Abbildung der Medaille ist dieser Satzung als Anlage beigefügt.

Stuttgart, den

Landeshauptstadt

Stuttgart

Gesellschaft für

Christlich-Jüdische

Zusammenarbeit

Stuttgart e. V.

Israelitische

Religionsgemeinschaft

Württemberg

(Oberbürgermeister)

(Sprecher des Vorstands)

(Sprecher des Vorstands)

neue Version der Satzung

Landeshauptstadt Stuttgart

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Stuttgart e. V.

Israelitische Religionsgemeinschaft Württembergs

Otto-Hirsch-Auszeichnung der Landeshauptstadt Stuttgart

für besondere Verdienste um
die interreligiöse Zusammenarbeit
vor allem mit der jüdischen Religion und Kultur

Satzung

1. Zum Gedenken an den verdienten Stuttgarter Mitbürger Otto Hirsch, geboren am 09.01.1885 in Stuttgart, von den Nationalsozialisten ermordet am 19.06.1941 im KZ Mauthausen, stiften die Stadt Stuttgart, die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Stuttgart und die Israelitische Religionsgemeinschaft Württembergs eine **Skulptur als „Otto-Hirsch-Auszeichnung der Landeshauptstadt Stuttgart“**
2. **Diese Otto-Hirsch-Auszeichnung** wird jedes Jahr um den Geburtstag von Otto Hirsch am 9. Januar, erstmalig anlässlich des 100. Geburtstages im Jahre 1985, an Persönlichkeiten, Gruppen oder Initiativen vergeben, die sich in besonderer Weise um die interreligiöse Zusammenarbeit vor allem zwischen Christen und Juden verdient gemacht haben.
3. Über die Vergabe bestimmt ein Kuratorium, dem der Oberbürgermeister, der Leiter des Kulturamtes, je ein Vertreter der Fraktionen des Gemeinderates, der/die Sprecher/in des Vorstands oder eines/r vom Vorstand der Israelitischen Religionsgemeinschaft Württembergs benannten Vertreters/in und die Vorsitzenden der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit angehören. Bei Verhinderung des Oberbürgermeisters benennt dieser einen anderen Bürgermeister, ihn zu vertreten. Ein Vorschlagsrecht für die Vergabe wird allen Mitgliedern des Kuratoriums eingeräumt; die Entscheidung wird in geheimer Abstimmung durch einfache Mehrheit getroffen.
4. Die **Skulptur** wird zusammen mit einer Urkunde **sowie einem erläuternden Text als Otto-Hirsch-Auszeichnung** verliehen, sie ist mit keinen finanziellen Zuwendungen verbunden.
5. **Der erläuternde Text zusammen mit 2 Abbildungen der Skulptur ist dieser Satzung als Anlage beigefügt.**

Stuttgart, den

Landeshauptstadt

Stuttgart

(Oberbürgermeister)

Gesellschaft für

Christlich-Jüdische

Zusammenarbeit

Stuttgart e. V.

(Sprecher des Vorstands)

Israelitische

Religionsgemeinschaft

Württembergs

(Sprecher des Vorstands)